

ZÜRICH, JULI 2013

SG/ver.13/E50



Postfach 2272/CH-8033 Zürich/Postcheck-Konto 70-900-9/Telefon 044 252 52 09/Fax 044 252 52 19/Graubündner Kantonalbank CD 286.098.800  
sgs@greina-stiftung.ch www.greina-stiftung.ch

## Nein zu weiterer Flusszerstörung

Sehr geehrte Damen und Herren  
Liebe Naturfreunde

### Neue Milliarden für Kleinwasserkraftwerke (KWKW)

Bekanntlich sind 95% unserer Gewässer verbaut. Laut Bundesrat sind 15'800 km der Fliessgewässer „teilweise oder ganz trocken gelegt“. Trotzdem will eine Parlamentsmehrheit die Energiewende vor allem mit der Wasserkraftnutzung durchsetzen. Die letzten natürlichen und unberührten Fliessgewässer sollen im „nationalen Interesse“ verbaut, verbetoniert und eingedolt werden. Für die KWKW-Förderung sollen Sie als Stromkonsument/in 2.5 bis ev. über 6 Mrd. Franken bezahlen. Sagen Sie Nein zu dieser Flusszerstörung, weil sie sinnlos Milliarden verschwendet.

### 20 Mal mehr Strom - ohne Zerstörung der Flusslandschaften

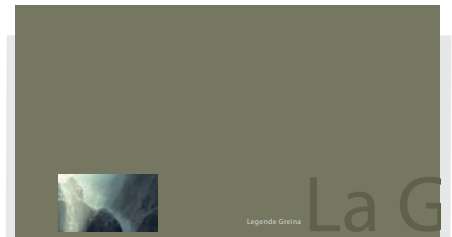
Die extrem hohe KWKW-Förderung erbringt bis 2035 ca. 1 TWh/a. Selbst mit der Aufhebung aller Schutzbestimmungen können laut Bundesrat „nur“ 3,2 TWh/a produziert werden. Der AKW-Ausstieg benötigt aber 25 TWh/a! Statt mit Milliarden alpine Flüsse und naturnahe Bäche zu zerstören, kann die Schweiz 80% Energieverluste oder ca. 100 TWh/a allein im Gebäudebereich reduzieren. Dazu kann die Schweiz durch die Sanierung der Gebäude und die Solarstromerzeugung an Dächern und Fassaden über 20 Mal mehr Strom erzeugen, ohne einen weiteren Fluss zu zerstören (vgl. nachstehend S. 2 und 3).

### Unterstützen Sie die Sanierung der Fliessgewässer

Auf Seite 2 und 3 sehen Sie die Vorschläge, wie wir die letzten Fliessgewässer der Schweiz retten können - und 20 Mal mehr Energie gewinnen als durch die KWKW. Unterstützen auch Sie eine vernünftige Energiepolitik, die genug Strom erzeugt, ohne die letzten natürlichen Flusslandschaften zu zerstören. Dafür und für den Bezug der einzigartigen Legende Greina und/oder weiterer Publikationen (s. 4) danken wir Ihnen im Voraus bestens.

Mit freundlichen Grüssen  
Schweizerische Greina-Stiftung (SGS)

PS. Bestellen Sie noch heute unser Buch „Legende Greina“, das passende Landschaftskartenset zum Buch (10 Stk.), die Kartenserie „Alpine Landschaften“ (8 Stk.) und/oder unseren Tagungsband mit beiliegendem Einzahlungsschein (S. 4).



**Sonderausgabe „Legende Greina“**  
Profitieren Sie von der limitierten, handsignierten Sonderausgabe „Legende Greina“ mit einzigartigen Landschaftsaufnahmen unserer alpinen Fliessgewässer für CHF 62.- bzw. 39.-, Kartenset „Legende Greina“ - 10 wunderschöne Landschaftsbilder aus der Region der Greina-Ebene.



**NR Dr. Lucrezia Meier-Schatz, CVP/SG:** „Wer schon mal den ältesten Übergang von Norden nach Süden überquert hat, kennt die Schönheit der atemberaubenden und unberührten Natur. Wie in der Greina sind alle alpinen Fliessgewässer für uns Orte der Erholung und der Entdeckung und spenden Kraft und Freude.“



**NR Thomas Hardegger, SP/ZH:** „Die Überschwemmung all unserer schönen Flusslandschaften von nationaler Bedeutung erbringt 300 Mal weniger Energie, als die nachhaltige Solarnutzung und Sanierung unserer Gebäude. Investieren wir dort, wo es tatsächlich nützt.“

# STROMÜBERSCHÜSSE AUS PLUSENERGIE-

## 5% für Solar - 50% für KWKW

Mit der Einführung der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) 2007 sollten vor allem die neuen erneuerbaren Energien, wie die Solarenergie, gefördert werden. Leider setzte eine Ständeratsmehrheit damals durch, dass die **Solarenergie nur 5%** und die **KWKW 50% der Förderung** erhalten. Bei jeder KEV-Erhöhung bezahlen Sie als Stromkonsument/in immer mehr für *neue* KWKW - und damit für die Zerstörung der letzten natürlichen Bäche und Flüsse.

## 6 Mrd. für Flusszerstörung

2009 bezahlten Sie 0.5 Rp/kWh für die KEV. 50% davon schnappten die KWKW weg. Laut Bundesrat sind 91 Mio. Franken oder bis 2035 **2.26 Mrd. Franken** für KWKW garantiert. Am 18. Juni 2010 wurde die KEV auf 0.9 Rp/kWh erhöht; davon erhalten die KWKW wieder 50% für die nächsten 25 Jahre. Diese 50%-Aufteilung zugunsten der KWKW bis 10 MW ist heute Realität. Wird diese Rechtsbestimmung nicht aufgehoben, erhalten die **KWKW bis 2035** zwischen 2.26 und (0.45 x 60 TWh/a = 270 Mio. x 25 Jahre) **≈ 6.75 Mrd. Franken!**



Abb. 1: An dieser Stelle des Gerenbachs im Gerental/VS ist ein Fassungsstandort für ein neues KWKW geplant (Foto: D. Heusser, WWF).



Abb. 2: Dieser 5-Familien-PlusEnergieBau (PEB) in Wil/SG benötigt 29'000 kWh/a und erzeugt 55'000 kWh/a. Mit dem Solarstromüberschuss können 17 Elektrofahrzeuge emissionsfrei betrieben werden. (Foto: Solar Agentur Schweiz, 2012).

## KWKW-Förderung über 400%

Die Milliarden-Verschwendung für *neue* KWKW stellt die oft kritisierte Solarförderung in Deutschland in den Schatten. In der Schweiz werden KWKW finanziert, wie man es sich sonst nur in totalitären oder korrupten Ländern vorstellt: Die KWKW erhalten in 25 Jahren 200% bis über **400% mehr Geld** als die effektiven **Investitionskosten**. Dies hat aber nichts mit Korruption, sondern mit der absurden KWKW-Förderung im Art. 7a Abs. 4 des eidg. Energiegesetzes (EnG) zu tun! Hier werden Milliarden der Stromkonsumenten sinn- und zwecklos "zum Fenster" hinausgeworfen - um 1 TWh/a zu erzeugen, wie Beispiele zeigen: Ein KWKW im Kanton St. Gallen **kostet 16.6 Mio. Franken, erhält aber 37.6 Mio. Franken Förderung: 207%**! Ein anderes KWKW im Kanton Wallis kostet 3.5 Mio. Franken und erhält 11.97 Mio. Franken **Förderung: 342%**. Ein KWKW im Kanton Waadt kostet 0.45 Mio. Franken und erhält 1.9 Mio. Franken **Förderung: 425%**! Ist es nicht ein Skandal, dass jene Energie mit dem kleinsten Energiepotential (1 TWh/a) für die Energiewende am höchsten gefördert wird? (vgl. Abb. 1)

## Unkontrollierte Zerstörung

Um rücksichtslos vorgehen zu können, soll der Bau von KWKW im „nationalen Interesse“ erfolgen und gemäss Ständerat J. Eder **ohne richterliche Kontrolle** erfolgen. Er schlägt vor, die **Schutzartikel** des Natur- und Heimatschutzgesetzes (NHG) **aufzuheben** und die Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) faktisch **abzuschaffen**. Im Herbst 2013 soll das Parlament diese flächendeckende Zerstörungsmaschine mit der Revision des EnG in Gang setzen.

## 1 TWh/a ersetzt nicht 25 TWh/a!

Der AKW-Ausstieg benötigt 25 TWh/a. Jedes Kind kann nachrechnen, dass man mit **1 TWh/a** aus neuen KWKW **nicht 25 TWh/a ersetzen kann**. Selbst wenn man alle Schutzbestimmungen aufhebt, können laut Bundesrat **höchstens 2 bis 3.2 zusätzliche TWh/a** aus der Wasserkraft gepresst werden. Wer mit KWKW Milliarden verschwendet, *torpediert den AKW-Ausstieg* und die *Energiewende*.

## 20 Mal mehr Strom als KWKW

Mit Gebäudesanierungen und PlusEnergieBauten (PEB) steht uns ein **Energiepotential von 125 TWh/a**

# BAUTEN STATT FLÜSSE UND BÄCHE ZERSTÖREN



Abb. 3: Medelser Rhein von der KVR/NOK/AXPO trockengelegt, bei Medels/GR (Bild: SGS, Oktober 2008).

zur Verfügung - **ohne einen Fluss** zu zerstören. Laut Bundesrat können wir 80% oder rund **100 TWh/a Energieverluste** im Gebäudesektor ohne Komfortverluste reduzieren. Dazu können PEB **über 20 TWh/a Strom erzeugen** - 20 Mal mehr als *alle KWKW* - und 3-7 Mal preisgünstiger! So gewinnen wir 20 Mal mehr Strom - ohne Verschandelung unserer schönsten Flusslandschaften (vgl. Abb. 1 und 2).

## Energie und Strom im Überfluss

Wenn die Schweiz die Gebäudehüllen nutzt, wie viele Private es an Wohn- und Geschäftsbauten längst realisieren (Abb. 2), wird die Schweiz Energie und Strom im Überfluss haben. Das Gebäudetechnologiegewerbe beweist seit Jahren, dass **Wohn- und Geschäfts-**



Abb. 5: Gadmerwasser Steinwasser Oberland Ost/BE praktisch trockengelegt durch die KWO. (Bild: Roth/BE).

**bauten** erstellt werden können, die **doppelt bis fünf Mal** so viel **Energie erzeugen**, wie sie benötigen (vgl. Abb. 2).

**Familien und KMU gehen leer aus** Hauseigentümer-, Mieter/innen und KMU bezahlen als Stromkonsumenten die KEV-Förderung. Wenn sie am eigenen Haus die Energie vom Dach nutzen wollen, gehen die meisten leer aus oder landen auf der Warteliste mit ca. 25'000 Gesuchen.

**15'800 km Flussstrecken sanieren** Es ist höchste Zeit, endlich die **15'800 km trockengelegten Restwasserstrecken** mit verfassungs-

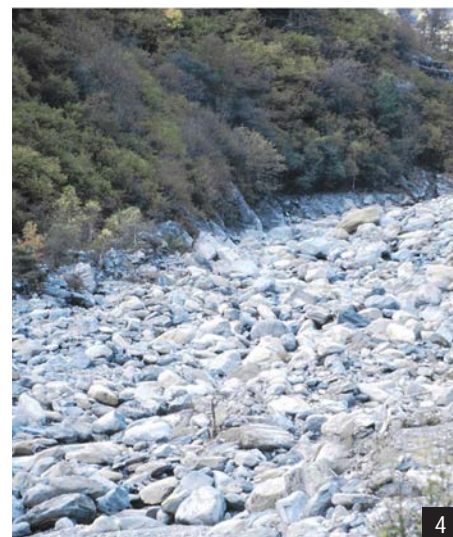


Abb. 4: Brenno oberhalb Olivone/TI. Die Nutzung ist an das Partnerwerk Officine idroelettriche Blenio SA (OFIBLE) konzidiert. Daran beteiligt sind der Kanton Tessin (1/5); ATEL, NOK, Stadt Zürich (je 1/6), Kanton Basel Stadt und BKW (je 1/8) und die Städtischen Werke Bern (1/20). (Bild: SGS).

konformen angemessenen Restwassermengen auszustatten, wie das Schweizer Volk bereits 1975 forderte (vgl. Abb. 3-6; weitere Bilder im SGS-Geschäftsbericht 2012). Die Energieeinbussen sind gering. Dazu können **PEB ein Mehrfaches an Strom** erzeugen.

**Unterstützen Sie unsere Anliegen, helfen Sie, die Greina- und die übrigen Flusslandschaften zu erhalten - bestellen Sie noch heute die Legende Greina und weitere Publikationen auf S. 4!**



Abb. 6: Rotten bei Leuk/VS von den Rhonekraftwerken sehr stark genutzt. (Bild SGS, Sommer 2008).

## „Legende Greina“

Bestellen Sie noch heute das Buch „Legende Greina“ mit gesammelten Zitaten von prominenten Zeitzeugen und wunderschönen Farbfotographien von Flusslandschaften von Herbert Maeder zum Preis von CHF 39.-

## Landschaft-Kartensets

Mit beiliegendem Einzahlungsschein können Sie das Kartenset „Legende Greina“ bestellen: 10 wunderschöne Fotosujets des Fotojournalisten und e. NR Herbert Maeder für nur CHF 18.-. Oder schenken Sie Ihren Bekannten und Freunden das Kartenset „Alpine Landschaften“ (8 Karten) und bezahlen dafür nur CHF 16.- (Format 147x105 mm.)

## Tagungsband „ökologische Pumpspeicherkraftwerke“

Bestellen Sie Referate der Tagung vom 18.11.2008 zum Thema „Wasserkraft als Spitzenenergie - Chancen und Risiken“ zusammengefasst in einem Band für CHF 24.-

Nach der Bestellung mit dem beiliegenden Einzahlungsschein erhalten Sie die bestellten Artikel in der Regel innert 2-3 Wochen nach der Überweisung. Für Ihre Bestellung bedanken wir uns herzlich.

## STEUERBEFREIUNG für Spenden und Legate

Unsere gute Nachricht an Sie, liebe Spenderinnen und Spender: **Alle Spenden, Legate und Schenkungen** an die SGS sind gemeinnützig. Sie erfolgen gemäss Steuerharmonisierungsgesetz im öffentlichen Interesse und können in der Höhe des jeweiligen kantonalen Ausmasses vom steuerbaren Einkommen **in Abzug** gebracht werden. Für jede Spende danken wir Ihnen bereits im Voraus herzlich.

# Wer ist die SGS?

Die Schweizerische Greina-Stiftung wurde zur Rettung der Greina-Hochebene und für die Erhaltung der letzten frei fliessenden alpinen Gewässer 1986 gegründet. Dazu setzt sie sich für die dringende Sanierung der 15'800 km Fliessgewässer ein.

Die Schweizerische Greina-Stiftung kämpft seit Jahren für die Umsetzung der Bundesverfassungsbestimmungen und aktiv für eine umweltfreundliche Energiepolitik, wie z.B. für die Annahme des eidg. Gewässerschutzgesetzes im Mai 1992, Unterschutzstellung von Landschaften von nationaler Bedeutung, Landschaftsrappen zur Finanzierung der Ausgleichsleistungen an finanzschwache Berggemeinden, Alpiner Flusspark, verbesserte Förderung einheimischer Energieträger, Schweizer Solarpreis usw. Weitere Informationen finden Sie unter [www.greina-stiftung.ch](http://www.greina-stiftung.ch). Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

## Der Stiftungsrat der SGS

PRÄSIDENT: Dr. iur. **Reto Wehrli**, e. Nationalrat, Schwyz\*

VICEPRÄSIDENT: **Jean-François Steiert**, Nationalrat, Fribourg\*

**Regine Aepli Wartmann**, Regierungsrätin, Zürich; **Viola Amherd**, Nationalrätin, Brig-Glis; **Peter Angst**, dipl. Arch. ETH, Zürich; **Prof. Dr. iur. Andreas Auer**, Genève; **Michèle Berger**, e. Ständerätin, Neuchâtel; **Peter Bichsel**, Schriftsteller, Solothurn; **Dr. phil.**

**Ivo Bischofberger**, Ständerat, Oberegg; **Peter Bodenmann**, e. Staatsrat, Brig; **Pierino Borella**, Raumplaner, Grossrat, Canobbio;

**Prof. Dr. Martin Boesch**, Dozent HSG, St. Gallen; **Danja Brosi**, Juristin, Zug/Altdorf\*; **Dr. iur. Ursula Brunner**, Rechtsanwältin, Zürich; **Esther Bühler**, e. Ständerätin, Schaffhausen; **Dr. Martin Bundi**, e. Nationalrat, Chur; **Yannik Buttet**, Nationalrat, Muraz;

**Dr. Fulvio Caccia**, e. Nationalrat, Bellinzona; **Gallus Cadonau**, Jurist/e. Verfassungsrat, Zürich; **Christian Caduff**, Jurist/dipl. Arch.

**FH, Fehraltorf**; **Prof. Dr. Iso Camartin**, Schriftsteller, Zürich; **Gion Caminada**, e. Gemeindepräsident, Vrin; **Martin Candinias**, Nationalrat, Rabus; **Dr. med. Ignazio Cassis**, Nationalrat, Montagnola; **Dr. Dumeni Cologombi**, e. Nationalrat, Wirtschaftskonsulent,

**Disentis/Mustér**; **Dr. Eugen David**, e. Ständerat, St. Gallen; **John Dupraz**, e. Nationalrat, Gené; **Rolf Engler**, e. Nationalrat, Appenzell;

**Dr. Christoph Eymann**, Regierungsrat, Basel; **Hildegard Fässler**, e. Nationalrätin, Grabs; **Jacqueline Fehr**, Nationalrätin, Winterthur; **Mario Fehr**, Regierungsrat, Adliswil; **Eva Feistmann**, e. Grossrätin, Locarno; **Anita Fetz**, Ständerätin, Basel; **Reto Gamma**,

**Journalist, Bern**; **Christian Göldi**, dipl. Arch. ETH, Schaffhausen; **Konrad Graber**, Ständerat, Luzern; **Maya Graf**, Nationalrätin, Sissach;

**Dr. med. Mina Greutert**, Stäfa; **Prof. Dr. Felix Gutzwiller**, Ständerat, Zürich; **Thomas Hardegger**, Nationalrat, Rümlang; **Pierre Imhasly**,

**Autor, Visp**; **Francine Jeanprêtre**, e. Staatsrätin, Morges; **Peter Jossen**, e. Nationalrat, Leuk; **Margret Kiener Nellen**,

Nationalrätin, Bolligen; **Prof. Dr. Martin Killias**, Universität, Zürich; **Dr. oec. Alan Kruck**, Zürich; † **Prof. Dr. Elias Landolt**, Zürich; **Prof. Dr. Andrea Lanfranchi**, FSP, Poschiavo/Meilen\*; **Dr. oec. Elmar Ledergerber**, e. Stadtpräsident, Zürich; **René Longet**,

e. Nationalrat, Grand-Lancy; **Prof. Dr. iur. Michele Luminati**, Poschiavo; **Herbert Maeder**, e. Nationalrat & e. Präs., Rehetobel;

**Flurin Maissen**, Kaufmann, Trun; † **Peter Malama**, Nationalrat, Basel; **Rico Manz**, dipl. Arch. ETH, Chur; **Fernand Mariétan**, e. Nationalrat, Monthey;

**Prof. Dr. iur. Arnold Marti**, Uni Zürich, Schaffhausen; **Dr. Dick F. Marty**, e. Ständerat, Giubiasco; **Dr. Felix Matter**, Rechtsanwalt, Au/ZH; **Ursula Mauch**, e. Nationalrätin, Oberlunkhofen; **Dr. Lucrezia Meier-Schatz**, Nationalrätin, St. Peterzell;

**Anne-Catherine Menétréy-Savary**, e. Nationalrätin, Saint-Saphorin; **Prof. Dr. iur. Victor Monnier**, Uni Gené, Gené; † **Hans Moser**, Karikaturist, Laax; **Geri Müller**, Nationalrat, Baden; **Prof. Dr. Adolf Muschig**, Schriftsteller, Männedorf; **Dr. iur. Lili Nabholz**,

e. Nationalrätin, Zürich; **Peter Nagler**, Zumikon; **Alexi Nay**, Liedermacher/Sekundarlehrer, Vella; **Dr. iur. Guisep Nay**, e. Bundesgerichtspräsident, Valbella; **Fabio Pedrina**,

e. Nationalrat, Airolo; **Dr. med. Martin Pfister**, Rapperswil; **Gianpiero Raveglia**, Kreispräsident Roveredo, Roveredo; **Prof. Dr. iur. Manfred Rehbinder**, Zürich; **Prof. Dr. René Rhinow**, e. Ständerat, Liestal; **Prof. Dr. Peter Rieder**, Präs. Pro Vrin, Greifensee; **Dr. Kathy Riklin**,

Nationalrätin, Zürich; **Prof. Dr. Stéphane Rossini**, Nationalrat, Haute-Nendaz; **Dr. Fritz Schiesser**, ETH-Ratspräsident, e. Ständerat, Haslen; **Dr. Andreas Schild**, Meiringen; **Dir. Felix C. Schlatter**, Hotel

Laudinella, St. Moritz; **Dr. Fred W. Schmid**, Küssnacht; **Odilo Schmid**, e. Nationalrat, Brig; **Barbara Schmid-Federer**, Nationalrätin, Männedorf; **Corinne Schmidhauser**,

Juristin, Bern; **Rolf Seiler**, e. Nationalrat, Zürich; **Silva Semadeni**, Nationalrätin & Präs. pro natura, Chur; **Dr. Ulrich Siegrist**,

e. Nationalrat, Lenzburg; **Alfred Sigris**, e. Grossrat, Luzern; **Rudolf H. Strahm**, e. Nationalrat, Herrenschwanden; **Marc F. Suter**,

e. Nationalrat, Biel; **Prof. Dr. iur. Daniel Thürer**, Uni Zürich, Zürich; **Bryan C. Thurston**, dipl. Arch., Maler, Uerikon; **Dr. Mauro Tonolla**,

ICM, Roveredo; **Leo Tuor**, Schriftsteller, Rabus; **Adolf Urweider**, Bildhauer, Meiringen; **Giacun Valaulta**, lic. iur., Rueun/Märstetten\*;

**Daniel Vischer**, Nationalrat, Zürich; **Prof. Dr. phil. Peter von Matt**, Dübendorf; **Dr. med. Martin Vosseler**, Elm; **Prof. Dr. Hans Urs Wanner**, Küssnacht; **Prof. Dr. Bernhard Wehrli**, Chemiker, Luzern\*; **Thomas Wepf**,

Kultur-Ingenieur ETH, St. Gallen; **Prof. Dr. iur. Luzius Wildhaber**, e. Präs. Europ. Gerichtshof für Menschenrechte, Oberwil; **Tobias Winzeler**,

Fürsprecher, lic. phil. nat., Bern; **Roberto Zanetti**, Ständerat, Gerlafingen; **Rosmarie Zapf-Helbling**, e. Nationalrätin, Dübendorf; Gemeinden: Vrin, Sumvitg und Brigels

\*Ausschussmitglieder

(April 2013)

NB: Benutzen Sie bitte beiliegenden, vorgedruckten Einzahlungsschein. Sie entlasten so unseren administrativen Aufwand. Sollten Sie diese Unterlagen doppelt erhalten, bitten wir Sie höflich, uns dies via E-Mail ([sgs@greina-stiftung.ch](mailto:sgs@greina-stiftung.ch)) oder Fax (044 252 52 19) zu melden. Für Ihr Verständnis danken wir Ihnen bestens.